

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Nr. 127.

60. Jahrgang.

Donnerstag, den 5. Juni

1913.

Als **Vizeordrichter** für Carlsfeld ist vom unterzeichneten königlichen Amtsgerichte der **Oberbrieftträger a. P. Herr Ernst Albrecht Gerber** in Carlsfeld in Pflicht genommen worden.
Eibenstock, den 28. Mai 1913.

Königliches Amtsgericht.

Im Vereinsregister des königlichen Amtsgerichts ist heute auf Blatt 16 der **„Turn-Verein von 1861 zu Schönheide“** mit dem Sitze in Schönheide eingetragen worden.
Eibenstock, den 3. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Die Nrn. 35 und 277 der Schankstättenverbotsliste sind zu **Kreischen**.
Stadttrat Eibenstock, den 3. Juni 1913.

Verboten

wird hiermit der **Verkehr mit Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Lastgeschirren** auf der **Bergstraße** zwischen **Wiesenkratz** und **Stroß am Stern**. Im Verbote **nicht** inbegriffen ist der unbedingt notwendige Verkehr mit Lastgeschirren für die am genannten Straßenteil gelegenen Grundstücke, sowie die bloße Beförderung von Fahrrädern. **Uebertretungen** werden gemäß § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Der Rat der Stadt Eibenstock, am 20. Januar 1911.

Obiges Verbot wird in Erinnerung gebracht.

Stadttrat Eibenstock, den 3. Juni 1913.

Dienstag, den 10. Juni 1913, 9 Uhr 30 vorm.

werden auf dem **Sätereboden** des **unteren Bahnhofes Eibenstock** eine Anzahl **Lampenverhänge** öffentlich gegen Meistgebot verkauft.

Zaribrod.

Schon gestern waren wir in der Lage, ausführlicher über die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Gschow und Pasitsch zu berichten. Leichtfertig, höchst leichtfertig aber wäre es, wenn man schon jetzt ein abgeklärtes Urteil über den Verlauf dieser Unterredung oder deren Folgen fällen würde. Da plaßt zum Beispiel in die gewiß sehr zurückhaltend wiedergegebene „Matin“-Unterhaltung die unermüdet bedeutungsvolle Meldung, daß das bulgarische Kabinett demissioniert hat. Eine Angelegenheit, die man nie als günstiges Zeichen dieser Unterredung zu bezeichnen wagen darf. Der Draht meldet nämlich:

Sofia, 3. Juni. Das Kabinett Gschow hat seine Demission eingereicht. Die Krise soll nach Entressen des Sobranzpräsidenten Danew und des Finanzministers Theodorow, die morgen hier eintreffen, gelöst werden. In politischen Kreisen verläutet, daß die zwischen Gschow und Pasitsch vereinbarte Begegnung der Ministerpräsidenten der vier verbündeten Staaten Ende dieser Woche in Saloniki stattfinden soll.

Man sagt, das Kabinett habe aus „konstitutionellen“ Gründen anläßlich der Haltung Serbiens schon seit Sonnabend — also vor der Unterredung — sich mit Rücktrittsgedanken getragen. Das soll so leise Zweifel in die vielleicht zu hegende Annahme bringen, daß nach der Unterredung der Bruch zwischen Serbien und Bulgarien perfekt geworden. Und man könnte, selbst wenn man sich zwingen würde, optimistisch zu denken, nicht mehr darum hin kommen, ein gewisses Mißtrauen in Pasitsch' jedochelte Erklärungen zu setzen. Begründet ist dies Mißtrauen schon, wenn man nachstehende Depesche liest:

Smolin, 3. Juni. Alle Divisionen der ersten und zweiten Klasse der serbischen Infanterie sind zwischen Uesküb, Bolie Ergri, Palanka und Köprülü zusammengezogen. In Serbien selbst ist der Sammelort der Truppen in Bistot. Die Stadt Uesküb ist stark besetzt und der Geschützpark an allen Verteidigungspunkten aufgestellt.

Des Weiteren sind uns nachfolgende Nachrichten von Interesse zugegangen:

Paris, 3. Juni. Das „Echo de Paris“ berichtet aus Rom: Italien werde in der Inselfrage keine Schwierigkeiten mehr machen und der Ueberweisung sämtlicher Inseln im Ägäischen Meere, auch der von Italien besetzten, an Griechenland zustimmen mit Ausnahme einiger, die Italien besonders benannt hat. Diese Nachricht hat in Balkankreisen, sowie in den Ministerien der Triple-Entente große Befriedigung hervorgerufen. Italien, so sagt man sich, wird sich für die Abtretung der Inseln von Griechenland Konzessionen im Epirus ausbedingen. Das Blatt sagt, man kann nicht wissen, ob hinter Italien nicht eine andere Macht steht.

Berlin, 3. Juni. Der Kommandeur der „Breslau“, Fregattkapitän von Riping ist zum Gouverneur von Stutari bestimmt worden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Wahlen in Preußen. Bis Dienstagabend 11 Uhr lag folgendes Ergebnis vor: Definitiv gewählt sind 439 Abgeordnete. In zwei Wahl-

kreisen haben für vier Abgeordnete Stichwahlen stattgefunden. Von den Gewählten sind 147 Konservative, 53 Freikonservative, 73 Nationalliberale, 37 Volksparteiler, 103 Zentrumsabgeordnete, 12 Polen, 2 Dänen, 10 Sozialdemokraten, 1 Deutsch-Sozialer und ein Christlich-Sozialer. — Bei 42 Mandaten hat eine Verschiebung in der Fraktionszugehörigkeit stattgefunden. Die Konservativen gewinnen 10 und verlieren 15, Freikonservative gewinnen 2 und verlieren 3, Zentrum gewinnt 5 und verliert 5, die konservativen Widen gewinnen 2 und verlieren 1, die Polen verlieren 2, die Nationalliberalen gewinnen 13 und verlieren 5, die fortschrittliche Volkspartei gewinnt 6 und verliert 5, die Sozialdemokraten gewinnen 4 Sitze. Die Gesamtverschiebung ist die folgende: Konservative weniger 5, Freikonservative weniger 7, konservative Widen mehr 1, Nationalliberale mehr 8, fortschrittliche Volkspartei mehr 1, Sozialdemokraten mehr 4. In Stichwahlen stehen in Brandenburg 3 Konservative mit drei Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei, in Berlin XII der Fortschrittler Runze mit dem Sozialdemokraten Ernst. Der Wahlkreis Ober- und Niederbarnim mit drei Mandaten ist an die Sozialdemokraten gefallen.

— Besprechungen über die Gestaltung des Wehrbeitrages. Am Freitag saßen am Dienstag nachmittag weitere vertrauliche Besprechungen zwischen den Vertretern der Fraktionen und Vertretern des Reichschapamtens über die entgeltliche Gestaltung des Wehrbeitrages statt.

— Das Ausnahmegesetz für Elsaß-Lothringen. Im württembergischen Landtag stellte der Abgeordnete Hauptmann (Volkspartei) die Anfrage an die Regierung, ob sie bereit sei, im Bundesrat darauf hinzuwirken, daß über die Nichterbringung der geplanten Ausnahmengesetze für Elsaß-Lothringen baldigst Gewißheit geschaffen werde. Der Minister erklärte sich zur Beantwortung bereit, bezieht sich aber den Zeitpunkt dafür bevor.

— Deutschland und die Weltausstellung in San Francisco. Im Reichstagsgebäude fand am Montag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern eine Aussprache mit Vertretern des deutschen Wirtschaftslebens über die Frage statt, ob Deutschland sich an der Weltausstellung in San Francisco beteiligen solle. Die Besprechung führte jedoch, ebenso wie eine in der ständigen Ausstellungskommission vorher stattgehabte Vorbesprechung, zu keinem endgültigen Ergebnis, da, ganz abgesehen von der ablehnenden Haltung der schweren Industrie, der chemischen Industrie, auch die ausstellungsbereiten Gewerbebezweige ihre Stellungnahme davon abhängig machten, ob die derzeitige Tarifrevision in den Vereinigten Staaten und namentlich auch die Regelung des Zollverwaltungsverfahrens zu einem für Deutschland günstigen Abschluß führen würde, sowie ob und in welchem Umfange andere große Länder eine Beteiligung an der Ausstellung beabsichtigen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Prinzregent von Bayern in Wien. Am Dienstag nachmittag halb fünf Uhr trafen der Prinzregent und Prinzessin Ludwig von Bayern zum Besuche des Kaisers in Wien ein. Kaiser Franz Josef, in bayerischer Generalfeldmarschallsuniform, empfing die hohen Herrschaften auf dem Bahnhofe in Wien und begrüßte sie aufs herzlichste. Nachdem der Prinzregent den Erzherzog-Thronfolger und

die anderen anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses begrüßt und mit dem Kaiser die Ehrenkompagnie abgeschritten hatte, fand Begrüßung der bayerischen Kolonie statt. Sodann erfolgte die Fahrt zur Hofburg. Auf der Fahrt durch die reichgeschmückten Straßen wurden den hohen Gästen brausende Ovationen bereitet, am äußeren Burgtor wurden sie von der Stadtgemeinde Wien begrüßt.

— Rücktritt des ungarischen Kabinetts. In dem Prozesse des Ministerpräsidenten Lulacz gegen Deshy wurde am Dienstag das Urteil gefällt. Es lautet, daß Deshy unschuldig und deshalb freizusprechen sei. Das Urteil erregte überall große Sensation und Aufregung. Deshy und seinem Verteidiger wurden vom Publikum rauschende Ovationen dargebracht. Das Gericht nahm an, daß für die Behauptung Deshys, Lulacz habe für Wahszwecke Geld von Banken verlangt und erhalten, der Wahrheitsbeweis erbracht worden sei. Unter diesem auffehenerregenden Urteilspruch hat das Kabinett Lulacz natürlich demissioniert. Aus Offen-Pest wird unter dem 3. Juni telegraphiert: Um sechs Uhr abends fand ein Ministerrat statt. Nach einstündiger Beratung wurde der Rücktritt des Kabinetts beschloffen.

Frankreich.

— Französisches Finanzgesetz. Der Senat lehnte bei der Beratung des französischen Finanzgesetzes mit 167 gegen 115 Stimmen gewisse Zuschlagsteuern für Erbschaften ab, die von der Kammer angenommen und von der Regierung verteidigt worden waren.

— Racheakte gegen einen Militärpiloten. „Echo de Paris“ meldet aus Provins: Die Militärbehörde hat infolge eines Angriffs auf einen Posten eine Untersuchung eingeleitet, welche ergeben hat, daß Unbekannte sich bemühen, Militäraroplanen zu sabotieren. Besonders hat man es dabei auf den Aeroplan des Leutnants Uerthier abgesehen. Der Offizierslieger hat schon verschiedene Unfälle mit seinem Flugzeuge erlitten, und man nimmt an, daß vor seinen Aufstiegen an seiner Maschine etwas in Unordnung gebracht worden ist.

England.

— Ernennungen und Rehabilitierungen in England. Anläßlich des Geburtstages König Georgs wurde der aus dem Burenkrieg bekannte Reitergeneral John French, Chef des englischen Generalstabs zum Feldmarschall befördert.

Marokko.

— Die marokkanischen Unruhen. Der Befehlshaber der spanischen Truppen hat über die Stadt Tetuan den Belagerungszustand verhängt. Die Lage verschlechtert sich von Tag zu Tag. Die spanische Bevölkerung hat sich mit Waffen versehen, die ihr von der spanischen Militärbehörde geliefert wurden. Alle Höhen in der Umgebung von Tetuan sind durch die Marokkaner besetzt.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 4. Juni. Im hiesigen Kirchencreis wird, angeblich von Aue aus, eine Zeitschrift in den Häusern vertrieben: „Der Protestant.“ Das